

Heutige  
hierzu  
wahl  
und  
n.  
edern  
steht  
h. f. d.  
vom  
Nach-  
Lanz,  
a.  
tags  
heftel  
dem  
adert  
f.  
wei-  
bei  
ben,  
ten  
von  
zu  
nd  
rn  
der  
h-  
s-  
-  
e

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
in Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creusschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 156.

Halle, Donnerstag den 8. Juli  
Hierz zu eine Beilage.

1841.

## Deutschland.

Halle, d. 7. Juli. Durch Reskript eines Hohen Mini-  
sterium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegen-  
heiten vom 27. November 1839 erhielt bei hiesiger Universität  
ein Seminar für Mathematik und die gesammten  
Naturwissenschaften seine Statuten und trat in die Reihe  
der akademischen Institute ein. Der Zweck dieses Seminars  
ist: Anleitung zum Selbststudium und zum Lehrvortrage der be-  
zeichneten Wissenschaften zu geben, mit besonderer Beziehung  
auf Bildung solcher Lehrer für Gymnasien und höhere Bürger-  
schulen, welche befähigt sind, nicht bloß zur Fortpflanzung,  
sondern auch zur Erweiterung der Wissenschaft etwas beizutra-  
gen. Vorsteher sind die jedesmaligen Professoren der einzelnen  
naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächer, denen es  
überlassen ist, die ihnen für ihr spezielles Fach angemessen schei-  
nenden Einrichtungen zur Erreichung des Hauptzweckes zu tref-  
fen. Zur Theilnahme als Mitglieder dieses Institutes sind nicht  
nur die hiesigen Studirenden, sondern auch alle diejenigen be-  
rechtigt, welche, auch wenn sie nicht förmlich immatrikulirt sind,  
an den Vorlesungen auf der Universität Theil nehmen dürfen.  
Zur Besorgung der auf das Ganze sich beziehenden Geschäfte  
wählen die Vorsteher jährlich einen Direktor, der mit dem 12. Jul.  
sein Amt antritt. Die jetzigen Vorsteher sind die Herren Pro-  
fessoren Schweigger, Gernar, Rosenberger, von  
Schlechtendal, Kämy, Sohncke und Burmeister.  
Das Direktorium geht den 12. Jul. von dem Herrn Professor  
Gernar auf Herrn Professor von Schlechtendal über.  
Die gedruckten Statuten des Seminars werden sowohl von dem  
Direktor als von dem Sekretariate der Universität ausgegeben.

Halle, den 7. Juli. Nach dem in diesen Tagen ausgege-  
benen amtlichen Verzeichniß des Personals und der Studirenden  
der hiesigen Friedrichs-Universität beträgt die Gesamtzahl der  
immatrikulirten Studirenden 705, von denen 425 (322 Inlän-  
der und 103 Ausländer) zur theologischen, 99 (91 Inländer  
und 8 Ausländer) zur juristischen, 119 (87 Inländer und 32  
Ausländer) zur medicinischen, 62 (54 Inländer und 8 Auslän-  
der) zur philosophischen Facultät gehören. Außerdem aber be-  
suden die Universität 10 Chirurgen und 2 Pharmazeuten, so  
daß im Ganzen 717 an den Vorlesungen Theil nehmen. Die

Zahl der Studirenden ist sonach noch immer im Steigen begriffen  
und die hiesige Universität nächst Berlin noch immer die am zahlreich-  
sten besuchte des Preussischen Staats, da Bonn nur 609 und Bres-  
lau 612 Studirende zählt, Königsberg aber und Greifswald in  
der Frequenz weit selbst hinter diesen zurückstehen. Zu dem Leh-  
rerpersonal gehören in der theologischen Facultät 7 ordentliche  
und 4 außerordentliche Professoren, in der juristischen 7 ordent-  
liche und 1 außerordentliche Professor, in der medicinischen 5 or-  
dentliche Professoren, in der philosophischen 19 ordentliche und  
6 außerordentliche Professoren. Von den 14 Privatdocenten ge-  
hört einer zur juristischen, 4 zur medicinischen und 9 zur philo-  
sophischen Facultät. Außerdem sind drei Lectoren, einer für  
neuere Sprachen, zwei für das pharmazeutische Studium und  
6 Exercitienmeister.

Berlin, d. 5. Juli. Se. Majestät der König haben  
Allernädigst geruht, dem emeritirten Lehrer Cosmann zu  
Vorsleben, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der General-Major und Kommandeur der 4. Landwehr-  
Brigade, Freiherr von Droschke, ist von Stargard hier an-  
gekommen.

Berlin, d. 6. Juli. Se. Majestät der König haben  
Allernädigst geruht, den Regierungsrath und Ritterguts-  
besitzer von Heyden zu Stettin zum Landrath des Demminer  
Kreises, im Regierungs-Bezirk Stettin, zu ernennen.

Der General-Major und General-Adjutant Sr. Majestät  
des Königs, von Neumann, ist von Ludwigslust hier an-  
gekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-  
Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, ist von hier nach  
Magdeburg abgereist.

## Rußland und Polen.

Von der preussisch-polnischen Gränze, d. 27. Juni.  
Am 25. März 1813 vereinigten sich bekanntlich in Kalisch  
der Kaiser Alexander und unser hochseliger König zum  
Bündniß einer Freundschaft, die an Treue und Wahrhaftigkeit  
die Geschichte aller Zeiten überbietet und deren Erfolge die Wöl-  
ker Europa's noch heute segnen müssen. Am 31. August 1835  
vereinigte wiederum der erhabene Nachfolger Alexanders, Kai-

ser Nikolaus, mit bis dahin ungekanntem militärischem Glanze seine Krieger mit den verbrüdereten Preußen an demselben Orte, an welchem 22 Jahre früher der welthistorische Bund geschlossen ward.

Aus diesen zwei geschichtlichen Momenten nahm Se. Maj. der Kaiser Veranlassung, zum ewigen Gedächtniß dessen, was an diesem Orte geschah, ein Denkmal zu errichten, das, aus Eisen geformt, auf dem Schloßplatze und auf der Stelle errichtet ist, welche unser unvergeßlicher König von dem Balkon seiner Wohnung im Jahre 1835 so oft und so gern überschaut haben soll. Das Monument ist hoch und schlank und der Größe des Raums, in dem es steht, angemessen. Der hohe Sockel trägt an den vier oberen Ecken die goldenen kaiserlichen Doppel-Adler, die mit goldenen Lorbeer-Gewinden sich umschlingen. Aus ihnen heraus erhebt sich die schlanke pyramidal-förmige Spitze, alle sie umgebende Gebäude weit überragend. Der Sockel enthält in seinen vier Feldern mit goldener russischer Schrift die der Geschichte Rußlands und Preußens angehörenden Worte, nämlich:

1tes Feld: „den 25. März 1813 schloß mit Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, in Kalisch der Kaiser von Rußland Alexander I. den Bund zu Europa's Befreiung.“

2tes Feld: „Am 31. August 1835 vereinigten sich wieder russische und preussische Krieger bei Kalisch nach zwanzig-jährigem Frieden, begründet durch ihre Siege, in Gegenwart Nikolaus I., Kaisers von Rußland und Friedrich Wilhelm III., König von Preußen.“

3tes Feld: „Dem treuen Freund und Bundesgenossen der russischen Kaiser Alexander I. und Nikolaus I., Friedrich Wilhelm III., Könige von Preußen.“

4tes Feld: „Allmächtiger, segne den Bund und die Freundschaft Rußlands mit Preußen, zum Frieden und Wohl beider Völker; dem gemeinsamen Feinde zum Schrecken.“

Dies Denkmal nun hat am 25. d. M. durch Se. Durchlaucht den Statthalter des Königreichs Polen, Fürst von Warschau, die Weihe erhalten. Auf seinen Befehl waren die Offiziere der benachbarten preussischen Garnison Ostrowo, der Landrath des Adelnauer Kreises und die Mitglieder des Haupt-Amts Skalmerzyce als Theilnehmer eingeladen, um das befreundete Preußen, dem ja das Denkmal gleichzeitig errichtet war, bei der Einweihungs-Feier vertreten zu sehen.

Die Feier der Weihe selbst war eine militärische. Die Waffen hatten das Denkmal gegründet, die vereinigten Armeen hatten ihm die Vollendung gegeben, dem Militair gebührte also auch die Weihe, obwohl das gesammte Civil-Dienst-Personal der Wojwodenschaft in seiner Amtskleidung an dem öffentlichen Feste Theil nahm. Die Militair-Parade war gebildet durch die vier Bataillone des Jäger-Regiments Bielkoludzi unter Kommando des General von Mansuroff und durch eine Fuß-Batterie von acht Geschützen unter Kommando des Obersten Samson, aufgestellt auf drei Seiten des großen Schloß-Plazes und umwogt von zahllosen Zuschauern, die, festlich geschmückt, überdies noch jedes Fenster, jede Dachöffnung und selbst die höchsten Punkte des an dem Platze stehenden Thurmes der Pfarrkirche eingenommen hatten. Nachdem der Fürst-Statthalter mit seinem Stabe und den eingeladenen Gästen um 11 Uhr den Platz verlassen hatte, und von den aufgestellten Truppen mit einem Hurruf empfangen worden war, fand die Enthüllung der Inschriften des Denkmals unter Ablegung des darauf Bezug habenden kaiserlichen Ukases und unter den militärischen Honneurs statt. Tyr folgte augenblicklich das erhabenste Schauspiel. Während nämlich die Militair-Musik die russische Hymne spielte, erdröhte der Platz vom tausendfältigen Geschöß des musterhaft geordneten Bataillons-

Feuers, accompagnirt von dem mächtigen Donner der in der Truppen-Linie aufgestellten Artillerie.

Die preussischen Gäste wurden sodann auf Verordnung des Fürsten neben das Denkmal geführt, und auf die rechte Seite desselben mit der Fronte gegen den Pallast aufgestellt, während die Bataillons-Kolonnen sich in Zügen formirten und im Parade-schritt sich dem Denkmal näherten. Etwa dreißig Schritte von diesem entfernt setzte der Fürst sich an die Spitze der Truppen und führte diese um das Denkmal, dasselbe salutirend und die anwesenden Preußen als Vertreter ihres Landes ehrend.

Mittags gab der Fürst-Statthalter seinen Gästen ein glänzendes Festmahl, bei welchem die Toaste auf das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers von Rußland und des Königs von Preußen, so wie der Kaiserin von Rußland und der Königin von Preußen unter dem Donner des Geschützes ausgebracht wurden.

### Frankreich.

Paris, d. 2. Juli. Die Ueberland-Berichte aus Ostindien, deren Eintreffen zu Marseille bereits auf telegraphischem Wege bekannt geworden, sind nun hier angekommen; sie datiren vom 10., 13. und 23. Mai aus Calcutta, Madras und Bombay, enthalten aber nichts speciell Anziehendes. — Aus China waren nur Gerüchte im Umlauf. Die Vorbereitungen zu ernstlichem Krieg mit dem „Himmlichen Reich“ wurden mit großer Eifer betrieben. Die über Malta nach Marseille gelangten Nachrichten aus Alexandrien vom 18. Juni geben nähere Auskunft über Annahme und Publikation des Investitur-Hattischeriffs. Die ägyptisch-orientalische Frage gilt damit für endlich abgethan und beseitigt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juni. Die Augen unseres Kabinetts sind jetzt auf die Schritte gerichtet, welche Frankreich in diesem Augenblicke beabsichtigt. Lord Palmerston soll sich gestern geäußert haben, daß dieselben ganz mit dem neuesten Benehmen Mehemed Ali's zusammenhängen. Unter verschiedenen Angaben sendet nun Frankreich seine Flotte nach den Gewässern des Orients und gewiß nur in der Absicht, die Bewegungen der englisch-russischen Flotte zu beobachten, oder wohl gar zu verhindern. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß einer Kollision schwer vorzubeugen ist, wenn man nur einigermaßen neue Demonstrationen zu Gunsten der Pforte macht. Da die Stimmung der Bevölkerung hier sehr für die Kandidaten ist, so wendet sie sich jetzt täglich mehr gegen Lord Palmerston, der ohne alle Rücksichten die Pläne seiner Politik verfolgt.

London, d. 30. Juni. Die gestrige Meldung von dem Poll in der City war ungenau; hier die offizielle Deklaration der Sheriffs: Masterman 6339, Wood 6315, Lyall 6290, Russell 6221, Atwood 6212, Pattison 6070, Crawford 6065, Pirie 6017. Sonach hatte der konservative Kandidat Masterman die meisten Stimmen, Lord John Russell unter den vier Gewählten die wenigsten, und der konservative Atwood nur neun weniger als das Haupt der Whigs.

Bis heute sind 150 Wahlen ins Parlament bekannt; 89 sind auf Tories gefallen und 61 auf ministerielle Kandidaten.

Zu Nottingham haben die Whigs ihre Kandidaten Hobhouse und Carpenter durchgesetzt; es wird erzählt, sie hätten 15 bis 18 Guineen für die Stimme bezahlt. Dies war indeß nur der gewöhnliche Preis; Wähler von Einfluß nahmen nicht unter 25 bis 50 Guineen.

Mit dem Dampfschiff Acadia sind zu Liverpool Nachrichten aus Newyork vom 15. Juni angekommen. Die MacLeod'sche

Angelegenheit hatte neuerdings eine das gute Verständniß zwischen England und den Vereinten Staaten bedrohende Wendung genommen.

### Vermischtes.

— Nach der am Ende des Jahres 1840 in sämmtlichen acht Provinzen des preussischen Staats vollzogenen Zählung enthielt derselbe Einwohner jedes Standes und Alters

In der Provinz Preußen . . .	2,310,172
In der Provinz Posen . . .	1,233,850
In der Provinz Brandenburg . . .	1,835,702
In der Provinz Pommern . . .	1,056,287
In der Provinz Schlesien . . .	2,858,820
In der Provinz Sachsen . . .	1,637,221
Regierungsbezirk Magdeburg . . .	628,695
Regierungsbezirk Merseburg . . .	683,700
Regierungsbezirk Erfurt . . .	324,826
In der Provinz Westphalen . . .	1,383,318
In der Rhein-Provinz . . .	2,591,721

In sämmtlichen acht Provinzen des Staats 14,907,091  
Die Zählung zu Ende des Jahres 1837  
hatte ergeben . . . 14,098,125

Also wahrgenommene Vermehrung 808,966.

Diese beträgt auf 100,000 zu Ende des Jahres 1837 Lebende durchschnittlich 5739 oder beinahe  $5\frac{3}{4}$  pro Cent.

Insbesondere betrug der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen in den Jahren

1838 . . .	173,410
1839 . . .	144,875
1840 . . .	168,651

Also in diesen 3 Jahren zusammen 486,936.

Die Vermehrung hierdurch betrug auf 100,000 Lebende durchschnittlich 3454 oder nahe  $3\frac{5}{11}$  pro Cent.

Außerdem müssen also noch hinzugekommen sein . . . 322,030

Es ist bisher seit dem Jahre 1822 bei jeder dreijährigen Zählung eine Vermehrung der Einwohnerzahl wahrgenommen

worden, welche größer war, als der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen innerhalb des Zeitraums, der seit der letzt vorhergegangenen Zählung verfloß. Auch war dieses Mehr fortwährend im Steigen. Es betrug nämlich nach den am Ende der Jahre 1825 — 28 — 31 — 34 — 37 und 40 vollzogenen Zählungen für die dreijährigen Zeiträume

1823 bis mit 1825 . . .	29,688
1826 „ „ 1828 . . .	47,177
1829 „ „ 1831 . . .	71,186
1832 „ „ 1834 . . .	135,913
1835 „ „ 1837 . . .	141,602
1838 „ „ 1840 . . .	322,030

und erscheint demnach für den letzten dieser Zeiträume bei weitem am Größesten.

— Da bei der jetzt Statt findenden Volkszählung in England auch das Alter nach gewissen Klassen aufgezeichnet wird, so haben sich mehrere Herren und Frauen aus Bath, dem gewöhnlichen Aufenthaltsorte von Personen, die in gewissen Jahren sind, für die Zeit der Zählung nach dem Continent geflüchtet. In der Nacht, für welche angegeben werden mußte, wer in dem Hause geschlafen hatte, ließ sich ein ältlicher Herr die ganze Nacht über in einem Miethwagen spazieren fahren, und entging dadurch glücklich der Zählung und dem Geständniß seines Alters.

— Aus Kanterbury (in der englischen Gr. Kent), einer Stadt mit 15,000 Einwohnern, wird gemeldet, daß daselbst ein Seidenfabrikant, John Hall, gestorben, der ein Vermögen von 2 Millionen hinterlassen. Es soll dies ein geborner Deutscher (Jonas aus Halle) gewesen sein, der im Jahre 1813 vom Napoleonschen Heere desertirt war und deshalb einen andern Namen angenommen hatte.

— Im Journal du Havre vom 26. Juni liest man: „Wieder ein Schiff durch das Eis zu Grunde gegangen. Die Isabelle, Kapitän Meredith, von London nach Quebeck segelnd, stieß am 9. Mai unter 42 Grad 2 Minuten Breite 43 Grad 45 Minuten Länge auf eine Eis-Insel. Das Anprallen geschah durch den Backen des Bugs, der geöffnet wurde, und das Wasser drang mit solcher Heftigkeit ein, daß die Equipage kaum Zeit hatte, sich ohne Kleidung und ohne Vorrath in die Schaluppe einzuschiffen. Das Schiff sank auf der Stelle; die Equipage blieb in der Schaluppe den Wellen und den Winden bis zum 11. Mai preisgegeben. An diesem Tage begegnete ihnen der von Hull nach Victor segelnde Kingston, der sie aufnahm und zu Victor aussetzte. Ein Mann starb in der Schaluppe.“

### Polytechnische Gesellschaft.

Als ordentliche Mitglieder wurden in die polytechnische Gesellschaft folgende Herren aufgenommen: 1) Herr Verghauptmann, Geheimrath Hans Otto Philipp Martins, Ritter des rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife und des eisernen Kreuzes 2. Klasse. 2) Herr Oberberggrath Wilhelm Georg Theodor v. Bülow, Ritter des St. Johanner Ordens. 3) Herr Oberberggrath Friedrich Karl Benjamin Dietrich. 4) Herr Oberberggrath Albert Wilhelm Perlsberg. 5) Herr Ober-Hütteninspektor Johann Heinrich Müller. 6) Herr Zainen-Inspektor Christian Samuel Mühlmann. 7) Herr Oberbergrevisor Friedrich Ludwig Martin Köhlig. 8) Herr Postkommissar Johann Peter

Reinstein. 9) Herr Obrist Karl Ernst Heymann, Ritter des eisernen Kreuzes 2., des rothen Adlerordens 3. und des St. Vladimirordens 4. Klasse. 10) Herr Ober-Ritter von Eberstein. 11) Herr Waggenfabrikant Johann August Ublig. 12) Herr Regierungsassessor von Wolzogen. 13) Herr Kaufm. C. P. Heynemann sen. 14) Herr Kaufmann Karl Naumann. 15) Herr Madtermstr. Karl Gaudig. 16) Herr Färbereibesitzer J. F. Bachran. 17) Herr Kaufmann Ferdinand Stahlschmidt. 18) Herr Kaufmann Hermann Zumppe. 19) Herr Strumpffabrikant Johann Gottfried Lungwitz. 20) Herr Tuchfabrikant Gustav Göke. 21) Herr Salzfaktor Heinrich Erdmann. 22) Herr Oekonom J. G. Köppler. 23) Herr Universitäts-Direktor Dr. Naue. 24) Herr Kaufmann Karl Schlunk. 25) Herr Buchhändler Karl Ferdinand Schwetschke. 26) Herr Kaufmann Wilhelm Fürstenberg. 27) Herr Kaufmann Wilhelm Kersten. 28) Herr Kaufmann Friedrich Kayser. 29) Herr Rentier Karl Gottlob Schwarz.

Halle, den 5. Juli 1841.

Die polytechnische Gesellschaft.  
Schroener. Schadeberg.

### Bekanntmachungen.

Den 9. d. M. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beim  
Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße.

## Bekanntmachung.

Der Tod meines vieljährigen Freundes und Associé's Herrn Joh. Hartwigs, so wie mein vorgerücktes Alter haben mich veranlaßt, meine seit 11 Jahren hier bestehende Tapetenfabrik unter der Firma: Du Ménil & Comp., den Tapetenfabrikanten Joh. Schwabe & Jacob Dusart käuflich zu überlassen.

Indem ich ein geehrtes Publikum für das der Fabrik zehther geschenkte gütige Wohlwollen recht herzlich danke, erlaube mir die Bitte, dasselbe auf die genannten Herren übertragen zu wollen, welche sich in jeder Art bestreben werden, allen Anforderungen Genüge zu leisten.

Der Herr J. F. W. Webe hier ist von Seiten des Verstorbenen sowohl, als auch von mir beauftragt, die Activa und Passiva der Fabrik zu ordnen.

Halle, den 1. Juli 1841.

## Caspar Philipp du Ménil

In Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn Caspar Philipp du Ménil haben wir die Ehre unsern werthen Geschäftsfreunden und Bekannten, so wie einem geachteten Publico die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unsere bisher geführten Tapetenfabriken jetzt mit der übernommenen Fabrik der Herren Du Ménil & Comp. vereint haben, und von heute an unter der Firma von

## Schwabe & Dusart

fortsetzen werden.

Langjährige Erfahrungen, so wie hinreichende Fonds, setzen uns in den Stand, allen Anforderungen prompt und möglichst billig genügen zu können.

Das geehrte Vertrauen, welches unsern Fabriken bis jetzt zu Theil wurde, bitten wir höflichst uns auch ferner schenken zu wollen.

Halle, den 1. Juli 1841.

## Schwabe & Dusart,

Rathhausgasse No. 247 und gr. Berlin No. 417.

### Verpachtung.

Die diesjährigen Pflaumenmüngen der Commune sollen auf

den 18. Juli d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in der hiesigen Gemeindefchenke an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Ober-Farnstedt, den 4. Juli 1841.

Der Richter Krennewitz.

Bei E. A. Jenni Sohn in Bern ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei **C. Anton:**

### Leiden und Freuden

eines

### Schulmeisters.

Zwei Bände. Preis 3 Fl. 12 Kr.

= 1 Thlr. 18 gr.

Die gewichtigsten Stimmen, wie die Blätter für lit. Unterhaltung, Schulzeitung, Morgenblatt, Gersdorfs Repertorium u. haben obiges als das beste Volksbuch, das seit Pestalozzi erschienen sei, erklärt.

Eilichrige Zimmergesellen, welche auf dauernde Winterarbeit rechnen können, finden sofort Beschäftigung bei

Fr. Brauer jun.  
Zimmermstr.

Zwei geübte und fleißige Braunkohlenformer finden sofort Arbeit auf der Fabrik bei Nieleben.

## Zum Mittagessen, Concert und Ball

den 11. d. M. ladet ergebenst ein  
Ober-Nöbblingen am See.

Müller.

### Bekanntmachung.

Das zum Rittergute Ostrau bei Zörbig gehörige, diesjährige harte Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen u. soll

den 11. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in der ehemaligen Landrichterwohnung zu Ostrau, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Ostrau, den 5. Juli 1841.

### Verkauf.

Ein guter Leiterwagen, ein- und zweispännig zu fahren, eine Spannkette, ein Pflug, ein Paar Eggen, eine Walze und mehrere Geräthschaften, sollen den 17. Juli Nachmittags 1 Uhr auf der Pfarre zu Schortewitz an der Fuhne an den Meistbietenden verkauft werden.

Eine zweijährige Hühnerhündin guter Rasse ist zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 335.

Sonntag den 11. d. M. soll das dritte Kirschfest gehalten werden, wozu ergebenst einladet Henze auf dem Rothen Hause.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister Wilhelm Agricola in Westin.

Ich bin gesonnen, mein in der Stadt Schraplau belegenes Wohnhaus, wo seit vielen Jahren die Töpferei betrieben ist, nebst Scheune, Stallung, Garten und Hofraum, 1 Pflaumenkabel, 8 Morgen Acker, mit oder ohne Erndte sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Schraplau, den 4. Juli 1841.

F. A. Frautmann.

Veränderungshalber bin ich willens, mein zu Fregleben  $\frac{1}{2}$  Stunde von Sandersleben belegenes Gasthaus nebst Scheune, Stallung, einem 3 Morgen großen Garten nebst Kegelbahn und sonst zum Sommervergnügen eingerichtet, einer Pflaumen- und Holz-Kabel, aus freier Hand zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf den 29. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade,

daß die Verkaufsbedingungen jeden Tag bei mir eingesehen werden können, und auch im Termine bekannt gemacht werden.

Ackermann.

Ich wohne jetzt neue Promenade Nr. 1368. Dies zeige ich meinen hochverehrten Kunden ergebenst an.

Louise Benediger,  
Köchin.

Weilage

# Beilage zu Nr. 156

des

## Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 8. Juli 1841.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Jun. Unsere Blätter theilen die Rede mit, welche Sir Robert Peel gestern an seine Wähler zu Tamworth, eigentlich aber an die Nation gehalten, welche besonders in den Tory-Blättern so vollständig erscheint, daß man sie für ein mitgetheiltes Glaubens-Bekenntniß ansehen möchte, wenn nicht zu erwarten stünde, daß ein Gutsherr in einer Stadt, die fast ganz sein Eigenthum ist, und wo er sich persönlich beliebt zu machen gewußt, in ziemlicher Stille angehört werden müßte. In Bezug auf die Vorschläge der Minister sagte er zwar nichts Anderes, als was er schon im Parlamente gesagt hatte, nur daß er weniger für die Erwartung Raum ließ, als gedente er später dieselben oder doch ähnliche Veränderungen vorzuschlagen, wenn er auch beim Getraide die auf- und abgehende Skala beibehielte. Ueber das Armengesetz schwieg er ganz. Aber desto entschiedener war er in seiner Erklärung, daß er nie in die Wiederauflegung der alten Zwangsgesetze auf die Katholiken willigen würde, (wie manche Zeloten von ihm zu erwarten vorgeben), den Protestantischen Nonconformisten aber alle Duldung und selbst Erleichterung zu gewähren bereit sei. Er versicherte, dies sei nicht nur seine Gesinnung, sondern auch die der ganzen großen konservativen Partei, welche mit kaum 100 Mitgliedern angefangen, jetzt deren 300 umfasse, im Land einen so großen Anhang habe und ihn mit ihrem Vertrauen beehre. Sie sei (was man doch mit gutem Rechte bezweifeln darf) hierin ganz einig, die Grundlagen der Monarchie und der Kirche zu behaupten, sonst aber bereit jede billige Beschwerde abzustellen und nicht mehr an Formen zu kleben, welche ihren Nutzen überlebt. Dabei beschwerte er sich über das Verfahren der ministeriellen Journale, welche ihm durchaus als seine Gesinnungen aufbürden wollen, was irgend einer von seiner Partei sagen könnte; er meinte, ein solches System ließe sich eben so billig gegen das Whigministerium anwenden, wie auch in der That täglich geschieht. Beide Theile haben auch in so weit recht, daß ein Ministerium, dem nicht eine gewisse Mehrheit gleichgültiger Deputirter zu Gebote steht, immer mehr oder weniger den Zeloten seiner Partei zu Gefallen leben muß. Die Konservativen hegen jedoch die Erwartung, daß dieses jetzt bei ihnen der Fall sein werde. Gleichwohl würde Peel immer sich auch auf die Beihülfe der Whigs verlassen müssen, wenn er wirklich liberale Maßregeln durchsetzen will. Aber es ist gar nicht unmöglich, daß ihm mehrere von dieser Partei, wenn er Minister würde, ganz und gar zusallen.

Die Irlandschen Arbeiter zu Hyde und Stockport haben in diesen Tagen argen Unfug getrieben. In Hyde rannten sie am 19ten d. in großen Haufen durch die Straßen und riefen: „Es lebe O'Connell! Fort mit den Engländern!“ Die Hauptperson bei diesem Aufstand war ein Arbeiter, Namens Patrick Colloghan. Die Polizei, von einem Detaschement Truppen unterstützt, war ihm entgegengezogen, und nachdem die Hauptstraßen umzingelt worden, entstand ein Gefecht, worin verschiedene Irländer verwundet wurden. Viele andere wurden eingezogen, von dem Magistrat verhört und einweisung nach dem Gefängniß von Runtisford abgeführt. Zu Stockport fanden am

18ten ähnliche Unruhen statt; ein Trupp Irländer, mit Stöcken bewaffnet, veranlaßte ein Gefecht, in welchem von beiden Seiten einige Personen verwundet wurden. Die Polizei konnte die Ordnung nur mit der größten Mühe wieder herstellen. Am 21sten kamen dann die Chartisten zu Stockport in großer Anzahl an ihrem gewöhnlichen Versammlungsort zusammen, durchliefen die Straßen und zerschlugen die Fenster im Quartier der Irländer. Die Behörden stellten die Ruhe aber wieder her.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Juli 1841.	P.	Pr. Cour.		P.	Pr. Cour.			
		St.	G.		St.	G.		
St. - Schuldsch.	4	104½	103½	<b>Actien:</b>				
Pr. Engl. Dbl. 30.	4	—	101½	Berl. Prisd. Eiseb.	5	126	—	
Pr. - Sch. d. Sech.	—	78½	—	do. do. Prior.-A.	4½	103	—	
Rum. Schuld.	3½	102½	101½	Mgd. Eyz. Eiseb.	—	112	111	
Rum. Schuld.	3½	102½	101½	do. do. Prior.-A.	4	102½	101½	
Berl. Stadt - Dbl.	4	103½	103	Berl. Anh. Eiseb.	—	105½	—	
Elbinger do.	3½	100	—	do. do. Prior.-A.	4	102½	—	
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Eiseb.	5	96	—	
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	—	do. do. Prior.-A.	5	103½	102½	
Groß. Pf. do.	4	106	—	<b>Gold al marco</b>			211	—
Dstpr. Pfandbr.	3½	—	102	<b>Friedrichsd'or</b>			13½	13
Pomm. do.	3	103½	—	<b>And. Goldmün-</b>			—	—
Kur- u. Rum. do.	3	103	—	<b>jen à 5 Thlr.</b>			8½	8½
Schlesische do.	3	102½	102	<b>Disconto</b>			3	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 6. Juli.

	1	thl.	20	gr.	—	pf.	bis	1	thl.	27	gr.	6	pf.
Weizen	1	thl.	20	gr.	—	pf.	bis	1	thl.	27	gr.	6	pf.
Roggen	1	thl.	20	gr.	—	pf.	bis	1	thl.	27	gr.	6	pf.
Gerste	—	thl.	20	gr.	9	pf.	—	—	thl.	21	gr.	3	pf.
Hafser	—	thl.	15	gr.	—	pf.	—	—	thl.	17	gr.	6	pf.

Magdeburg, den . Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	51½	thl.	Gerste	18	—	20	thl.
Roggen	23	—	26	thl.	Hafser	14	—	15½	thl.

### Wasserstand zu Halle

am 7. Juli.

Oberhaupt 5 Fuß 4 Zoll.

Unterhaupt 6 Fuß 3 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Juli: Nr. 1 und 4 Zoll.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Juli.

Im Kronprinzen: Frau Oberhofmeisterin Gräfin v. Rietz, u. Frau Gen.-Lieut. Gräfin de Poncher a. Berlin. Dr. Kettergussel, Graf v. Stinkenfee a. Rissen. Dr. Hofrath Brüggemann a. Berlin. Dr.

Kaufm. Gerscher a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Sturm, Fleck u. Stöltzing a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Kühne a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Grüning a. Coblenz. Hr. Prof. Passow a. Berlin.  
 Stadt Jülich: Hr. Kaufm. Strauß a. Mainz. Hr. Kammer-Ver. v. v. Seydebreck a. Berlin. Hr. Kaufm. Stork a. Apolda. Hr. Kaufm. Bischoff a. Saalfeld. Hr. Kaufm. Lücke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Peuser a. Cöln. Hr. Oberförster Krüger a. Bischofsroda. Hr. u. Mad. Heintsch, Hofschauspieler a. Sondershausen.  
 Soldnen Ring: Hr. Geschäftsf. Martini a. Erfurt. Hr. Dr. phil. Transfeld a. Berlin. Hr. Kaufm. Schäfer a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Passrath a. Hanau.

Soldnen Löwen: Hr. Major Graf Potocky a. Petersburg. Die Hr. Kaufl. Frischberg u. Rauch a. Ungarn. Hr. Kaufm. Walz a. Leipzig. Hr. Bergbeamter Wehrhan a. Stolberg.  
 Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Blüder a. Dresden. Hr. Ritterguts Balzow a. Bölsdorf. Hr. Cand. theol. Grundmann a. Leipzig. Hr. Cand. theol. Engelmann a. Dresden. Hr. Wundarzt Rosen a. Berlin.  
 Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Kille a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Dressel a. Sangerhausen. Hr. Superint. Baumann a. Paderborn. Hr. Cand. Ginebann a. Berlin. Hr. Postfkt. Gunitz a. Weissen. Hr. Chemiker Weinig a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**  
**Taubstummen-Anstalt.**

Die öffentliche Ausstellung der Gegenstände, welche noch in diesem Sommer zum Besten der Taubstummen-Anstalt verlost werden, findet von heute noch bis zum nächsten Sonnabend den 10. Juli früh von 9—12 und Nachmittags von 3— $\frac{1}{2}$  6 Uhr im Kronprinzen statt.

Die geehrten Mitglieder des Frauenvereins der Taubstummen-Anstalt werden hiermit zum Besuch der Ausstellung ganz ergebenst eingeladen, und gebeten, am Eingange die empfangenen Eintrittskarten gefälligst abzugeben.

Eintrittskarten à  $2\frac{1}{2}$  Sgr. sind am Eingange des Saales zu bekommen.

Kloß,

Vorsteher der Taubstummen-Anstalt.

Folge geehrten Auftrags des Hrn. Hübenenthal, sollen Veränderung halber in den, in der großen Ulrichstraße sub No. 4 belegenen sonstigen Gasthause, genannt zum Schwarzen Adler, eine bedeutende Parthie noch gut gehaltene, zum Theil fast noch neue Mobilien und andere Effekten im Wege der Licitation durch Unterzeichneten, den ein- für allemal gerichtlich verpflichteten Taxator und Auctions-Commissair, verkauft werden, und wird

Freitag, als den 9. d. M.

Vormittag Punkt 8 Uhr, der Anfang gemacht. Dieselben bestehen in einer sehr guten Tischuhr in Wiener Gehäuse, Porzellan und Steingut, Kaffee- und Speisegefäße, vielen Glasflaschen und andern Gläsern, kupfernen Töpfen, Kasserolle, Kessel x., Mörser, und anderes Küchenzeug

von Messing, Bratpfannen, große und kleine Kochtöpfe und Kuchenbleche von Eisen; Leinwand, als Bett- und Tischwäsche, eine Parthie sehr gute Federbetten; ein Schreibsecretair, mehrere Sopha's, Rohr- und Polsterstühle, Spiegel, Kommoden, Bettstellen, Kleider-, Wäsch-, Küchen- und Wirtschaftsschränke, lange Speisetafeln, runde, Spiel-, Spiegel-, Wäsch-, Ausziehe-, und andere Tische mit Wachstuch beschlagen, mehrere Duzend Rohr- und Polsterstühle, eine Parthie Waschgefäße, mehrere Stein- und Eisenmachetöpfe, und anderes Haus-, Wirtschaftsschaffs- und Küchengeräthe mehr, was hier nicht alles zu nennen ist; ich bitte ein geehrtes hierauf reflectirendes Publikum, sich pünktlich in oben genanntem Lokale einzufinden.

Halle, den 7. Juli 1841.

Gottl. Wächter.

Eine Windmühle  $1\frac{1}{2}$  Stunde von Halle bei Reideburg gelegen, mit Haus, Hof, Scheune, Ställen und 6 Morgen Feld, soll sofort unter billigen Bedingungen verkauft werden. Alles Nähere bei dem Commissionsair Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 316.

Am Domplatz Nr. 1025 ist eine Stube, zwei kleine Kammern, Küche, nebst Zubehör zu vermieten.

**3 offene Stellen**

sind zum 1. August zu besetzen: durch 1 un- verheiratheten Gärtner und 2 Wirtschaftsrinnen, wovon eine dem Milch- und Butterwesen, die andere der Küche mit vorzuziehen soll.

Commissions-Bureau kl. Ulrichsstr. Nr. 977.

Gutsverkauf und Gelderverleihung. Familienverhältnisse halber soll Hinterlassergut, 1 Stunde von Leipzig entfernt, unter annehml. Bedingungen verkauft werden. — Ein Kapital von 100 Thlr. auf Hypothek, (auch auf Feldbesitzgen im Preuß. Herzogthum Sachsen,) zu verleihen durch

Dr. L. Puttrich in Leipzig, Brühl, Krafts Hof.

Es ist bei meinem Anherzuge und a dem Wege von Wolferode nach Halle, gro Klausstraße No. 827., mir eine alte so genannte Bettzische, angefüllt mit verschiedenen Effekten und Schriften — unter denen drei kupferne Spucknapfe und ein erst kürzlich errichteter gerichtlicher Ehevertrag befindlich verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung entweder dem Bergsteiger Wilhelm Blau in Wolferode, oder mir persönlich auf meine Kosten zu übersenden.

Halle, große Klausstraße No. 827. den 4. Juli 1841.

K. G. Scheidner.

Es werden für auswärts unter annehml. Bedingungen ein Stubenmädchen gesucht, und eine geschickte Köchin zu Michaelis gesucht durch E. Gähren im Kronprinzen.

200, 3 bis 800, 1000 bis 15000 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Rathhausgasse No. 25.

Eine Quantität Pferdedünger liegt an der königl. Reitbahn zum Verkauf.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Vogler, Neumarkt Harz 1306.

„Hierbei die Gewinnliste der von der hiesigen polytechnischen Gesellschaft gezogenen Loose.“

